



Presseinformation

Dezember 2022

Gar nicht außerirdisch: „UFI“ identifiziert Rezepturen und hilft so bei Unfällen mit Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln

Bei richtiger Anwendung gemäß Gebrauchs- und Sicherheitsanweisungen des Herstellers sind Unfälle mit Wasch- und Reinigungsmitteln im Haushalt vermeidbar. Wenn aber z. B. Waschmittel versehentlich verschluckt wird oder Spritzer vom WC-Reiniger ins Auge kommen, dann helfen die sieben Giftinformationszentren in Deutschland telefonisch rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres. Inzwischen tragen viele Produkte einen eindeutigen Rezepturidentifikator „UFI“, auf Englisch „Unique Formula Identifier“. Er wird auf dem Etikett oder der Verpackung aufgedruckt und besteht aus dem Akronym UFI, gefolgt von 16 Buchstaben und Ziffern. Alle Produktrezepturen haben einen eigenen eindeutigen UFI. Wird bei einem Unfall dem Giftinformationszentrum der UFI genannt, so können die Fachleute dort die Rezeptur des Produktes schnell in ihrer Datenbank finden und gezielte Informationen zur Ersten Hilfe geben - oder aber, in den allermeisten Fällen, entwarnen. Daher ist es hilfreich, beim Anruf die Packung des betreffenden Produkts zur Hand zu haben.

Wasch- und Reinigungsmittel bedeuten bei richtiger Anwendung nach Anweisung des Herstellers kein Risiko für die Gesundheit. Wenn es aber zu einem Unfall durch unsachgemäßen Gebrauch eines Wasch- oder Reinigungsmittels kommt, dann helfen in Deutschland die sieben Giftinformationszentren der Länder an allen Tagen rund um die Uhr. Inzwischen tragen viele Wasch- und Reinigungsmittel sowie z. B. Klebstoffe, Lacke und Farben in vielen europäischen Staaten diesen sechzehnstelligen UFI-Code, der aus Ziffern und Großbuchstaben besteht. Dieser Code dient dazu, in Giftinformationszentren die jeweilige Produktrezeptur schnell und eindeutig in einer Produkt-Datenbank zu finden. Auf das Kürzel UFI („Unique Formula Identifier“) folgen ein Doppelpunkt und 16 Ziffern oder Buchstaben in vier – durch Bindestriche getrennten – Blöcken zu je vier Zeichen, gut sichtbar auf dem Produktetikett., z. B.:

UFI: F600-6055-H00H-57N0

Im „FORUM WASCHEN“ arbeiten 36 Vertreter aus Behörden, Hochschulen, Gewerkschaft, Industrie, Ministerien, Nichtregierungsorganisationen, Umweltorganisationen und Verbraucherverbänden im Handlungsfeld „Nachhaltigkeit beim Waschen und Reinigen“ zusammen.

Das „FORUM WASCHEN“ versteht sich als eine Plattform zum kritischen Dialog aller Hauptakteure, die mit Waschen und Reinigen zu tun haben. Hierzu zählen Experten aus den oben genannten Bereichen.

Jedem UFI ist eine bestimmte Produktrezeptur eindeutig zugeordnet. Wird die Rezeptur verändert, muss ein neuer UFI-Code erstellt und auf dem Produkt vermerkt werden. So wird garantiert, dass in einem Notfall im Zusammenhang mit dem Produkt der Berater oder die Beraterin im Giftinformationszentrum genau weiß, um welche Produktrezeptur es sich handelt.

Für das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) fasst Kathrin Begemann die Vorteile treffend zusammen: *„In Deutschland beraten die sieben Giftinformationszentren der Länder pro Tag zirka 500 Fälle mit Vergiftungsverdacht. Darunter finden sich zirka 50 Fälle zu Wasch- und Reinigungsmitteln – meist sind hierbei Kleinkinder betroffen. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle können die Giftinformationszentren den Vergiftungsverdacht auf solider Datengrundlage ausräumen – dank verbindlich vorgeschriebener Rezepturmitteilungen und UFI. Dadurch werden täglich viele unnötige, teure und teilweise risikobehaftete medizinische Behandlungen vermieden.“*

Der UFI soll deutlich sichtbar auf dem Produktetikett oder der Verpackung angebracht und leicht auffindbar sein. Meist findet man ihn in der Nähe des Handels- oder Markennamens oder bei den Gefahrenhinweisen, die beispielsweise ein Warnsymbol und Angaben zur sicheren Verwendung des Produkts enthalten.

Tipps vom FORUM WASCHEN

- Bei einem Unfall mit einem Wasch- oder Reinigungsmittel sollten beim Anruf in einem Giftinformationszentrum, wenn immer möglich, Produktname und UFI bereitgehalten werden. So kann das Zentrum schnell und eindeutig das Produkt identifizieren und die entsprechende medizinische Notfallberatung für die Verbraucherinnen und Verbraucher durchführen.
- Notruf-Nummern der sieben Giftinformationszentren in Deutschland
 - o Berlin: 030 - 192 40
 - o Bonn: 0228 - 192 40
 - o Erfurt: 0361 - 730 730
 - o Freiburg: 0761 - 192 40
 - o Göttingen: 0551 - 192 40
 - o Mainz: 06131- 192 40
 - o München: 089 - 192 40(siehe auch: www.bfr.bund.de/cm/343/verzeichnis-der-giftinformationszentren.pdf)
- Wird ein Produkt nachgefüllt, dann soll dies immer nur in die vom Hersteller dafür vorgesehenen Behältnisse erfolgen, die den korrekten Produktnamen und den korrekten UFI tragen.
- Keinesfalls sollen Wasch-, Pflege- oder Reinigungsmittel in Lebensmittelgefäße (z. B. Getränkeflaschen oder Konservengläser) gefüllt werden.

Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) informiert ebenfalls über den UFI: <https://poisoncentres.echa.europa.eu/de/ufi-matters-social-media-campaign>.

Hinweis für Redaktionen: TIPP des Monats

Monatlich veröffentlicht das FORUM WASCHEN einen Verbrauchertipp, der Redaktionen zur Verfügung steht unter <https://www.forum-waschen.de/tipp-des-monats.html>

Ausblick auf die Tipps der Monate:

- Reinigungsmittel immer im Originalbehälter aufbewahren, um Verwechslungen zu vermeiden.
- Hygiene-Tipp für das Bad
- Waschmittelschublade sauber halten

Weitere Informationen rund um nachhaltiges Waschen, Reinigen und Pflegen stellt das FORUM WASCHEN im Internet zur Verfügung: <https://www.forum-waschen.de/nachhaltig-waschen-abwaschen-reinigen.html>

Das FORUM WASCHEN präsentiert zudem unter www.waschtipps.de Erkenntnisse zur nachhaltigen Haushalts- und Wäschepflege in animierenden YouTube-Videos und einem Blog.

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten.

Akteure im FORUM WASCHEN: Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte (AEH) des Deutschen Evangelischen Frauenbundes e. V. (DEF); Berufsbildende Schulen Ritterplan, Göttingen; Berufsverband Hauswirtschaft e. V.; Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL); Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR); Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV); Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz; Bundesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH e. V.; Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena); Deutscher Allergie- und Asthmabund e. V. (DAAB); DHB – Netzwerk Haushalt e. V.; Die Verbraucher Initiative e. V.; Kassel; GermanFashion Modeverband Deutschland e. V.; Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V., Fachgruppe Chemie des Waschens; Gesundheitsamt Bremen; Hauptausschuss Detergenzien (HAD); HEA - Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V.; Hochschule Fulda, Fachbereich Oecotrophologie; Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Life Sciences; Hochschule Technik und Wirtschaft Berlin (HTW), Studiengang Bekleidungstechnik; Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE); Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW); Informationsverbund Dermatologischer Kliniken (IVDK); Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e. V. (imug); Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig; Öko-Institut e. V.; SEPAWA/LUV (Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e. V.); Stiftung Warentest; Thüringer Landfrauenverband e. V.; Umweltbundesamt (UBA); VerbraucherService Bayern im KDFB e. V. (VSB); Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv); Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V.; World Wide Fund For Nature Deutschland (WWF); Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI)